

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 28

Artikel: Bekenntnis einer Schönen Seele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichtigung

Die im Nebelspalter Nr. 26 erschienene Notiz, wonach der bekannte Kinderarzt Dr. Hoppeler auf Grund seiner mehrfach unter Beweis gestellten Fahrkunst von einer grossen Fahrzeugfabrik als Rennfahrer verpflichtet worden ist, wird von Eingeweihten durchaus bestätigt.

Wie verlautet, soll es sich bei der betreffenden Fabrik um die bekannte Marke «Wisa Gloria» handeln. Sama

Sinnspruch

In Zürich geht es selten «obsi» — aber dann gerade 10 Tage. Kast

10 Tage Optimismus in Züri

Am Paradeplatz,
Nachts 3 Uhr.

Polizist: «He! ... Sie törfed da nid übernachte!»

Herr mit der Blume: «Ich übernachte gar nid ... ich warte sit de achte uf my Brut!» Uhu

Erschütterliches

In Rorschach spürten wir kürzlich abends ein heftiges Erdbeben, mit Geräusch.

Sage ich am andern Morgen im Geschäft zu unserm Ausläufer-Faktotum:

«Händ Sie's au gspürt geschter?»

«Ebe jo ... die cheibe Journaliste hei z'Genf en Tumult gmacht!»

Geisha

Gespräch unter ganz Hällen

Hans: «Du Peter, hüt hani fuf Stei mit em Näbelspalterchrüzworträtsel verdient!»

Peter: «Do gratulier Der, i han au immer alli rächt glöst igischickt; aber no nie öppis übercho.»

Hans: «Das glaub i; weisch i han d'Rätsel halt nur wägem Intälligänzbewys glöst; aber statt jedesmol e Poschcharte z'chaufe, hani defür en Zehner in es Kässeli gleit, und hüt isch es grad 's fufzigscht mol gsi!» Jo

Bekenntnis einer schönen Seele

Wintersaison hend's kei gha ...
Oschtere isch nüt gsi ...
Pfingschte isch ne verschneit ...
und de Vorsummer verrägnat ...

Da find ich's nume anständig, wenn mer das Jahr in Lugano Ufenthalt mached und en währschafte z'Mittag nähmed zur Unterstützung vo eusere Hotellerie ... i brings eifach nid über mys soziale Gwüsse, diräkt nach Mailand wyter z'fahre!

Ein Hotelier, dem wir dieses Bekenntnis vorlegten, schluchzte laut auf vor Rührung. «Das macht mer wieder Hoffnig!» sprach er ergriffen, und wir bitten herzlich: Enttäuscht ihn nicht! Bon

Die er Quick liche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Nicht wieviel er isst, sondern wie gut er isst, kennzeichnet den Menschen von Kultur! Ds.

Es gibt kein Bier vom Fasse,
Doch täglich gibt es Glace;

Der Sorten sind es vier,
Lieber Kunde, merk es Dir.

Niemand irrt sich:
Jede Sorte Rappen vierzig.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich

BLUM

In Frankreich pflegt es so zu gehen:
Man liebt es gar nicht stillzustehen.
Die Mode wechselt rasch und gründlich,
Ich möcht' beinahe sagen stündlich.
Und Mariann, mit gemalten Wangen,
Mit Lippen, die wie Purpur prangen,
Seht Ihr, kaum dass ein Mond vergangen,
Am Arme eines Andern hängen.

Ihr neuster Schatz — dient's ihr zum Ruhm? —
Der heisst bekanntlich Leon Blum.
Das rote Blümlein macht sie glücklich,
Das heisst, zum mind'sten augenblicklich.
Wie lang das dauert, weiss man schwerlich,
Das Prophezeien ist gefährlich,
Die Wankelmütigkeit erklärlich,
Auf einmal — wird die Blum' entbehrlich.

Wie leicht kann sie ein Sturm zerzausen,
Ein Hagelwetter drüber brausen,
Ein grober Schuh kann sie zertreten ...
So Sachen kommen ungebeten!
Das Blümlein muss es eben leiden,
Fürwahr, es ist nicht zu beneiden,
Das arme Blümlein, Röslein rot,
Das Röslein auf der Heiden. Fred



Letzte Hemmungen